

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Großherzoglich-Badische Staatszeitung. 1811-1816 1811

21.8.1811 (Nr. 232)

Großherzoglich Badische Staats-Zeitung.

Nro. 232. Mittwoch, den 21. Aug. 1811.

Rheinische Bundes-Staaten.

Am 13. d. traf der Großherzog von Würzburg von Wien in Staubingen ein, und setzte, nach ungewechselten Pferden, seine Reise nach Neuburg an der Donau fort.

Die neuesten Frankfurter, Stuttgarter u. Zeitungen enthalten Beschreibungen von glänzenden Festen, welche die dortigen kais. franz. Gesandtschaften zu Feier des Napoleons-Festes am 15. d. gegeben haben. — Ueber die Feier dieses Tages zu Kassel enthält der westph. Moniteur folgendes: „Am 15. d. um 10 Uhr Morgens, wurden die Großbeamten u. Beamten des königl. Hauses und die Pallast-Damen in die große Galerie des Schlosses zu Napoleonshöhe eingeführt, und hatten die Ehre, S. M. ihre Glückwünsche wegen des Geburtstags Sr. Maj. des Kaisers und Königs darzubringen. Um halb 11 Uhr wurde das diplomatische Korps von dem Groß-Beremonien-Meister eingeführt, und von dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten vorgestellt. Um 11 Uhr begaben sich Sr. Maj. der König in die Kapelle, wo große musikalische Messe war. Um 12 hielten Sr. Maj. Cercle, und empfingen die Civil- und Militärbehörden. Abends war Schauspiel bei Hofe. Die Schauspieler Sr. Maj. führten die Oper: *Soraimé* und *Zulnar* auf. Auch war dabei Tanz und Divertissement. Das Schloß Napoleonshöhe und die Stadt waren vollkommen erleuchtet. Um 10 Uhr wurde ein Feuerwerk losgebrannt. Nach dem Schauspiele war Ball im Schlosse. Die marmorne Statue Sr. Maj. des Kaisers war in die neue mit Stukatur gezierte Galerie gebracht worden, gleichsam um bei dieser glänzenden Versammlungen zu präsidieren. Die prächtig angeordneten und erleuchteten großen Zimmer, die mit einer bewundernswürdigen Menge von Blumengefäßen elegant verzierten und von einer zahlreichen Versammlung belebten Galerien boten ein prächtiges Schauspiel dar. Alles überließ sich mit Freude den mannichfachen Vergnügungen dieses schönen, des großen

Monarchen, dem zu Ehren es gefeiert wurde, würdigen Festes. Um Mitternacht war Souper, und der Ball dauerte bis spät in die Nacht.“

Ein Schreiben aus Leipzig vom 10. d. in öffentlichen Blättern enthält folgendes: „Die diesmalige Versammlung der Stände des Stifts Raumburg-Zeitz, welche den 1. Jul. d. J., mit Weglassung der ehemals bei feierlichen Stiftstagen statt gefundenen kostspieligen Solennitäten, eröffnet worden ist, dürfte mit Ausgang dieses Monats ihre Arbeiten beendet haben. Das Resultat ihrer Berathschlagungen stimmt im Hauptwerke mit dem des in Dresden abgehaltenen allgemeinen Landtags zusammen, indem man die Modalität der zu erhebenden außerordentlichen Anlagen, deren jährlicher Betrag für das Stift allein auf 60,000 Rthlr. ansteigt, ebenfalls der allerhöchsten Entscheidung überlassen hat. Zu Ausbringung dieser für diesen kleinen Distrikt so bedeutenden Abgaben ist unter andern von einigen Deputirten darauf angetragen worden, allerhöchsten Orts darum nachzusuchen, daß das Domkapitel zu Zeitz aufgehoben und der einzuziehende Fond zur Tilgung der von dem Stifte in den letzten 5 Jahren kontrahirten sehr drückenden Schuldenlast verwendet werden möchte, welcher Antrag die allgemeine Zustimmung erhalten hat. Nach geendigtem Stiftstage werden zwei Deputirte von der Ritterschaft und eine gleiche Zahl von den Städten, zu Betreibung des Unionswerks, nach Dresden abgehen. Die dermalige Verfassung des Stifts wird jedoch bis nach abgehaltenem Unionstage, fortbauern, und das Regierungs-Kollegium, an dessen Spitze der wegen seiner Humanität allgemein geachtete Präsident von Bahrdorf steht, wie bisher, seine Funktionen fortsetzen. Auch dürfte der Wirkungskreis dieses Kollegiums bei der neuen Ordnung der Dinge erweitert und mehrere Räte bei demselben angezogen werden, die mit einem praktischen Geschäftsblick eine gereifte Erfahrung verbinden.“

Dänemark.

In öffentlichen Nachrichten aus Kopenhagen vom 10. d. liest man: „Die Verhöre über den früher gedachten Schmeerfeld, der noch in der Zitadelle sitzt, dauern fort. Man wünscht sehr, daß die Resultate öffentlich bekannt werden mögten, wovon der Grund nicht sowohl in der Neugier des Publikums, als in dem Interesse und in der Anhänglichkeit liegen mögte, die es für alles zeigt, was auf seinen geliebten Herrscher einen nähern oder entferntern Bezug hat.“

Frankreich.

Am 16. d. hat der Staatsrath zu St. Cloud, wohin S. M. bereits am 15. d. Abends zurückgekehrt waren, unter dem Vorfige des Kaisers sich versammelt.

Ueber die Feier des Napoleonsfestes am 15. d. wird hier noch folgendes aus dem Moniteur vom 17. nachgetragen: Bereits am 14. Abends 6 Uhr kündigt Artillerie-Salven das Fest an. Diese Salven wurden am 15. Morgens 6 Uhr, Mittags und um 6 Uhr Abends wiederholt. Mittags erhob sich der Kaiser und König in den Thronsaal im Tuilleriespallast. Der Oberstkämmerer führte die Prinzen Großdignitarien, dann die Karbinale und Minister, die Großoffiziere des Reichs, die Großadler der Ehrenlegion und alle dazu berechnigte Personen ein. Der Ober-Ceremonienmeister ließ, nach eingeholten Befehlen Sr. Maj., die Personen des Hofstaates im ordentl. und außerordentlichen Dienste eintreten. Das diplomatische Korps wurde in den hergebrachten Formen durch einen Ceremonienmeister und Gehilfen zu Audienz geführt, und dann durch den Ober-Ceremonienmeister introduziert. In dieser Audienz wurden Sr. Majestät vorgestellt: Durch den königlich-baierischen bevollmächtigten Minister, von Cetto, der königl. baierische General von Nechberg; durch den schweizerischen bevollmächtigten Minister, von Maillardoz, der ehemalige Oberst, Ritter Bellemont; durch den Minister der auswärtigen Verhältnisse, Herzog von Bassano, die Hrn. J. Sloan, S. Greene und W. Gracie, Bürger der vereinigten Staaten von Nord-Amerika, dann der königl. schwedische Rath Agrell. Nach beendigter diplomatischer Audienz, und nachdem die Kaiserin avertirt war, begaben sich S. M. in die Messe, welche von dem Großalmosenier gelesen wurde, und auf welche das Tedeum folgte. Nach der Messe war große Audienz in den Appartements.

Die Zeitung von Genua vom 10. sagt: „Eine große

Zahl Fremder begiebt sich alle Jahre nach Genua, um daselbst die Seebäder zu gebrauchen. In diesem Jahr ist der Zufluß von Fremden geringer, welches allgemein dem verbreiteten Gerüchte zugeschrieben wird, als sey die Strasse der Bocchetta in schlechtem und beinahe ganz unfahrbarem Zustande. Dieses Gerücht ist aber falsch, und wir können mit Zuverlässigkeit versichern, daß gedachte Strasse in allen ihren Theilen völlig hergestellt ist, daß sie mit der größten Bequemlichkeit und ohne alle Gefahr befahren werden kann, und selbst die Vergleichung mit der schönen neuen Strasse über den Mont-Genis aushält u.

Großbritannien.

Bulletins über das Befinden des Königs. Windsor, den 11. Aug. „Se. Majestät haben heute Nacht einige Stunden Schlaf gehabt, und befinden sich diesen Morgen im nämlichen Zustande, wie gestern.“ — Windsor, den 12. Aug. „Es hat keine Veränderung in den Symptomen der Krankheit Sr. Maj. statt gehabt.“

Italien.

Wegen der Feier des Napoleons-Festes hatten der Vize-König und die Vize-Königin von Italien mit ihren Kindern sich von Monza nach Mailand begeben. Ebendasselbst hatte Mde. Blanchard sich eingefunden, um an jenem feierlichen Tage das Schauspiel einer nächtlichen Luftfahrt in einem beleuchteten Ballon zu geben. In Venedig sollte an diesem Tage die kolossale Statue des Kaisers, als ein Zeugniß und Denkmal der Dankbarkeit der Stadt für die ihr bewilligte Wohlthat eines Freihansens auf der Insel St. Giorgio, unter angemessenen Feierlichkeiten, errichtet werden. — Am 12. d. starb zu Mailand der General Viani, Gouverneur des kaiserl. Pallasies zu Mantua.

Oesterreich.

Am 5. d. ist der Herzog von Weimar von Prag nach Karlsbad abgereiset.

In der Presburger Zeitung liest man: „Derr k. k. Subernalrath, Frhr. von Balsch, ist unlängst in die türkische Moldau abgereiset, um die dort liegenden östreichisch-kaiserl. Güter zu verkaufen. Auch werden in Gallizien über 60 geistliche Realitäten, dann im zeitlichen Besitze befindliche Güter oder hier Landes sogenannte Starosten (dies waren von dem letztverstorbenen Könige von Polen an verdienstvolle Adelige auf Lebenszeit zum Fruchtgenuß überlassene Güter) im September und den dar-

auf folgenden Monaten Versteigerungsweise veräußert werden. — Vermög eines von der obersten Justizstelle eingelangten Hofdekrets haben Sr. Maj. mehreren Gerichts-Beamten, welche im letzten Kriege, zur Zeit der zu Lemberg anwesend gewesenen herzogl. warschauischen Truppen, eine mit dem, der östreichisch-kais. Regierung vorher geleisteten Dienst-Eide nicht verträgliche Erklärung unterschrieben, die Gnade angedeihen lassen, sie wieder für Anstellungsfähig zu erklären, wodurch sie also geeignet sind, um einen Dienst-Platz, sobald einer erledigt wird, einkommen zu können. Unter diesen Individuen, welche im Hofdekrete spezifisch benannt waren, sind mehrere als sehr geschickte Geschäftsmänner bekannt."

Schweben.

Am 7. Jul. machte der Kronprinz mit seinem Sohne, dem Erbprinzen, den angekündigten Besuch auf der Insel Wermdön, wo sich die Einwohner vor Kurzem der Miliz-Aushebung widersetzt hatten. Er wurde am Landungs-Platz von dem Landsekretär (da der Landeshauptmann in Amtsgeschäften abwesend war), von den sämtlichen Pastoren der Insel und von einer großen Volksmenge empfangen. Ein Prediger hielt in französischer Sprache eine Anrede, welche der Kronprinz in den gnädigsten Ausdrücken beantwortete, und dem Pastor auftrag, den Versammelten bekannt zu machen, daß der König das Vorgegangene vergessen habe, und daß sie nur künftig trachten sollten, durch Gottesfurcht, Gehorsam, Achtung und Liebe gegen den König, sich dessen Gnade immer würdiger zu machen. Hierauf begab sich der Kronprinz nach der Kirche, wo er dem Gottesdienste beiwohnte, und nach einem Pfarrhause, wo er speiste, und die Prediger, die Honoratioren der Insel und den Bauer Nils-Nilssohn zur Tafel zog. Nachmittags besichtigte der Prinz die Alterthümer der Insel, und reiste Abends um 7 Uhr wieder ab.

Zu Anfang dieses Monats war der Kronprinz, in Begleitung des Erbprinzen, von Drottningholm nach Tullgarn gereiset, um die Prinzessin Aebtissin zu besuchen. Von da wollten Ihre kön. Hoheiten südwestlicher gehen, um den im Werke seyenden Gotakanal zu besuchen. — Der König und die Königin hatten sich wieder nach ihrem Lieblingsfize Rosersberg begeben.

Süd = Amerika.

Nach Aussage eines Kauffarteschiffes von Buenos-

Ayres, das am 9. d., nach einer Fahrt von 48 Tagen, auf der Höhe von Plymouth ankam, hatte man zu Buenos-Ayres öffentliche Freudenbezeugungen wegen eines über die Truppen des Vizekönigs in Montevideo, Elío, erfochtenen Sieges angestellt; Elío hatte, wie weiter gesagt wurde, mit einem kleinen Häufchen der seinigen die Flucht ergriffen; zum Theil hieß es auch, er sei von seinen eigenen Truppen ermordet worden, wovon gegen zwei Drittheile zur Volkspartei übergegangen seyen, deren Anhänger sich von allen Seiten täglich mehrten.

Theater = Nachricht.

Donnerstags, den 22. d.: Emilia Galotti, Trauerspiel in fünf Aufzügen, von Lessing. — Hr. Wohlbrück den Marinelli zur letzten Gastrolle. — Zum Beschluß: Das hübelgehütete Mädchen, ein Divertissement, getanzt von der Familie Kobler.

Todes = Anzeige.

Die Unterzeichneten erfüllen die traurige Pflicht, den am 2. d. an den Folgen einer Brustwassersucht erfolgten Tod ihrer Schwester, der gewesenen Stiftsdame zu Sta. Maria in Capitolio zu Köln, Maria Anna v. Wenningen, allen ihren Verwandten und Freunden bekannt zu machen, und empfehlen denselben das Andenken der Verstorbenen, sich aber zu fortwährender Freundschaft und Wohlgevoogenheit, Heidelberg und Mannheim, den 17. Aug. 1811.

Philipp Freiherr v. Wenningen, Domherr zu Trier, Großherzogl. Bad. Geheimrath.
Friedrich Freiherr v. Wenningen, Großherzogl. Badischer Oberschenk.

Carlsruhe. [Bekanntmachung.] Alle Unterthanen, welche an Individuen des diesseitigen, dormalen in Steetin garnisonnirenden 2ten Infanterie-Regiments Briefe gelangen lassen wollen, werden hiermit benachrichtigt, daß sie solche, zur Ersparung des sehr hohen Portos, hieher auf die Kriegskanzlei übermachen können, wo man für ihre kostenfreie Beförderung sorgen wird.

Carlsruhe, den 10. Aug. 1811

Großherzoglich Badisches Kriegsministerium.

Fischer.

Carlsruhe. [Anzeige.] Wegen eingetretener Hinderniß kann das, auf den 23. d. angekündigte Concert nicht statt finden, sondern wird Mittwoch, den 28. d. gegeben werden.

J. Grimminger, Hof-Schauspieler.

Carlsruhe. Die in der Beilage bemerkte: Grundsätze für die Bildung der Schullehrer von Demeter, sind bei Philipp Macklot No. 57. dahier zu haben.

Heitersheim. [Bekanntmachung.] Nachdem sich der unter dem 30. August v. Jahrs zu Stand gebrachte Verkauf des ehemal. Johannitermeisterlichen Residenzschlosses Heitersheim, durch eingetretene Umstände wieder verschlagen hat, so wird hoher Direktorial-Befehlung dd.

Freiburg den 31. Jul. Nro. 9836. zu Folge, den 3. Oktober d. J. Vormittags 9 Uhr, bei der unterzeichneten Amtsstelle abermals unter Vorbehalt der höchsten Begnehmigung eine Versteigerung dieses Guts versucht werden. Dieses Schloßgebäude, das in einer der schönsten und fruchtbarsten Gegenden Breisgaus, in der Mitte von Freiburg und Basel liegt, besteht aus 2 mit Gebäuden ganz umfangenen geschlossenen Höfen, wovon der innere, als die vormalige Wohnung des Herrn Fürsten, vier 2stöckige Flügel-Gebäude, 65 theils heizbare, theils unheizbare Zimmer, eine Kapelle, zwei gewölbte 1250 Saum haltende Keller, zwei große Küchen, ein Waschhaus, eine Bäckerei, eine Meisig, Kiefern- und Schreinererei enthält, der äussere aber 2 Flügel-Gebäude, zwölf Zimmer und mehrere große Oekonomie-Gebäude in sich faßt. Um diese Gebäude liegt ferner der sehr fruchtbare und gute, beiläufig 12 Jaucht große Baum- und Kleegarten, und unfern des Schlosses ein kleines, beiläufig 4 Jaucht enthaltendes Krautgärtchen; alle darin befindliche grossentheils veredelte Obstbäume übersteigen die Zahl von Tausenden. Zu diesen Gebäuden und Gärten werden ungefähr 39½ Jaucht gute meistens nahe am Schloß gelegene Acker, und 100 Jaucht theils nahe am Dorfe, theils unfern davon befindliche, sämtlich die Wässerung genießende Wiesen, und so im Zusammenhange öffentlich aus-gebothen werde. Der Ausrufspreis für obiges Ganze ist 120,000 fl., und die wesentliche Kaufbedingungen sind folgende: 1) Wird für das Gebäudenmaas keine Gewährschaft geleistet. 2) Der Kaufschilling wird in sechs Terminen, und zwar der erste auf Martini d. J. (nachdem der Käufer erst von dieser Zeit in den Besitz eintritt) die andere aber in 5 von Martini d. J. an, mit 5 Prozent verzinslichen Jahrsterminen bezahlt, jedoch werden auch an Zahlungsstatt bei jedem Termin ¼ an Großherzoglich Bad. Amortisationskassen-Obligationen angenommen, ¼ aber von jedem Termin muß baar bezahlt werden. 3) Das verkaufte Gut unterliegt gleich andern der Behendspflichtigkeit und andern gewöhnlichen Staatslasten. 4) Wird das Eigenthumsrecht bis zur gänzlichen Zahlung des Kaufschillings vorbehalten. Die weiteren Bedingungen, so wie die Eigenschaft der Verkaufs-Objekte, und der Vorbehalt der Behendspflichtigkeit mit erforderlichem Platz zur Zu- und Abfahrt für gnädigste Landesherlichkeit, können bei der unterfertigten Verwaltung vernommen und eingesehen werden.

Heitersheim, den 3. August 1811.

Großherzoglich Badische Gefällverwaltung.
Wever.

Carlsruhe. [Versteigerung.] Die zur Oberhof-Marschall Marquis von Montperny'schen Vermögens-Masse gehörige, in gutem Stand befindliche sämtliche Krapp-Fabriken und andere Gebäude u. Güter zu Mühlburg werden nun zur öffentlichen Versteigerung auf Mittwoch, den 23. Okt. d. J., früh 8 Uhr auf dem Platz der Fabrikengebäude ausgesetzt. Diese sind folgende: 1) Eine zweistöckige Behausung samt denen dazu gehörigen Gebäuden, welche nur 3 Viertelstund von der Residenz Carlsruhe entfernt ist. Sie liegt an der Hauptstraße, welche von Rastatt nach Carlsruhe und Mannheim zieht, ist 60 Schuh lang und 32 Schuh

breit. Der untere Stock enthält 3 Wohnungen, woran aber die dritte noch unausgemacht ist, einen Balkenkeller von 28 Schuh lang und 13 breit. Der mittlere Stock begreift in sich einen geräumigen Saal, nebst fünf wohl eingerichteten Zimmern, u. der dritte Stock 2 bewohnbare Dachkammern. Ferner ein Nebengebäude, welches zu einer Brandtweimbrennerei und Potaschsieberei eingerichtet ist; sodann 2 Chaifen-Kemisen, worauf 2 Fruchtböden befindlich sind, und Stallung zu 14 Pferden. An diesem Wohnhaus ist ein Morgen Gemüsgarten, der gut eingerichtet, und mit einer Mauer und Lattenhang umgeben ist. 2) Ein gerade von obigem Wohnhaus gegen über befindlicher Hausplatz 9 Bittl. 15 Rth. groß, so zum Theil mit Obstbäumen besetzt ist. 3) Zwei einstöckige, sehr große im besten Stand befindliche Krapp-Fabrikengebäude, worin 2 Krappböden, Krappmühle, Träsch- und 2 Dörröfen befindlich sind. Jedes dieser massiven Gebäude enthält im Maas 264 Schuh in der Länge und 50 Schuh in der Breite. In dem zwischen diesen Gebäuden befindlichen Krapphof können, nebst dem nöthigen Platz zur Krapperde, ungefähr 1500 Klafter Holz bequem aufbewahrt werden. Diese schön massive Gebäude liegen hart an der Landstraße, und können, da der Landgraben zunächst dabei vorbei fließt, auch zu einer Gerberei, Tabaks-Fabrik, Expedition, oder einem andern großen Gewerbe benutzt werden. 4) Ein einstöckiges Wohnhaus mit einem halbviertel großen Küchengarten, so die Wohnung eines jeweiligen Platzmeisters ist. Ein fremder Käufer hat sich bei dem Steigerungsakt über seine Zahlungsfähigkeit und die übrigen Qualitäten mit einem obrigkeitlichen Zeugniß gehörig auszuweisen. Die Liebhaber können vor der Steigerung, wozu sie anmit eingeladen werden, die Gebäude und Liegenschaften zu Mühlburg selbst einsehen.

Carlsruhe, den 30. Jul. 1811.

Von Kommissionswegen.
Nutenrieth.

Mannheim. [Vorladung.] Der von dem Großherzoglich Badischen Militär desertirte Joseph Brinel von hier wird andurch öffentlich vorgeladen, innerhalb 3 Monaten sich bei hiesigem Amt zu stellen, und über seinen Austritt zu verantworten, widrigenfalls aber hat derselbe die nach dem Gesetze für Ausreißer bestimmte Strafe zu gewärtigen. Mannheim, den 6. August 1811.

Großherzoglich Badisches Stadtmant.

Hout.

Vdt. May.

Rastatt. [Anzeige.] Bei dem Hof-Buchdrucker Springing ist so eben erschienen und in Quantität zu haben: „Der Rastatter Sinkende Both, oder Großherzoglich Badischer Landkalender, auf das Jahr 1812, samt dem Judenkalender. Mit Großherzoglich Bad. gnädigster Druckfreiheit.“ Den Inhalt hierher zu sehen, findet man überflüssig, indem man versichert, daß jeder Käufer sowohl mit dem Inhalt als dem Drucke selbst zufrieden seyn und sich überzeugen werde, daß dieser Jahrgang keinem seiner Vorgänger in keinem Betracht nachstehe.

Rastatt, den 14. Aug. 1811.

J. J. Springing, Verleger.